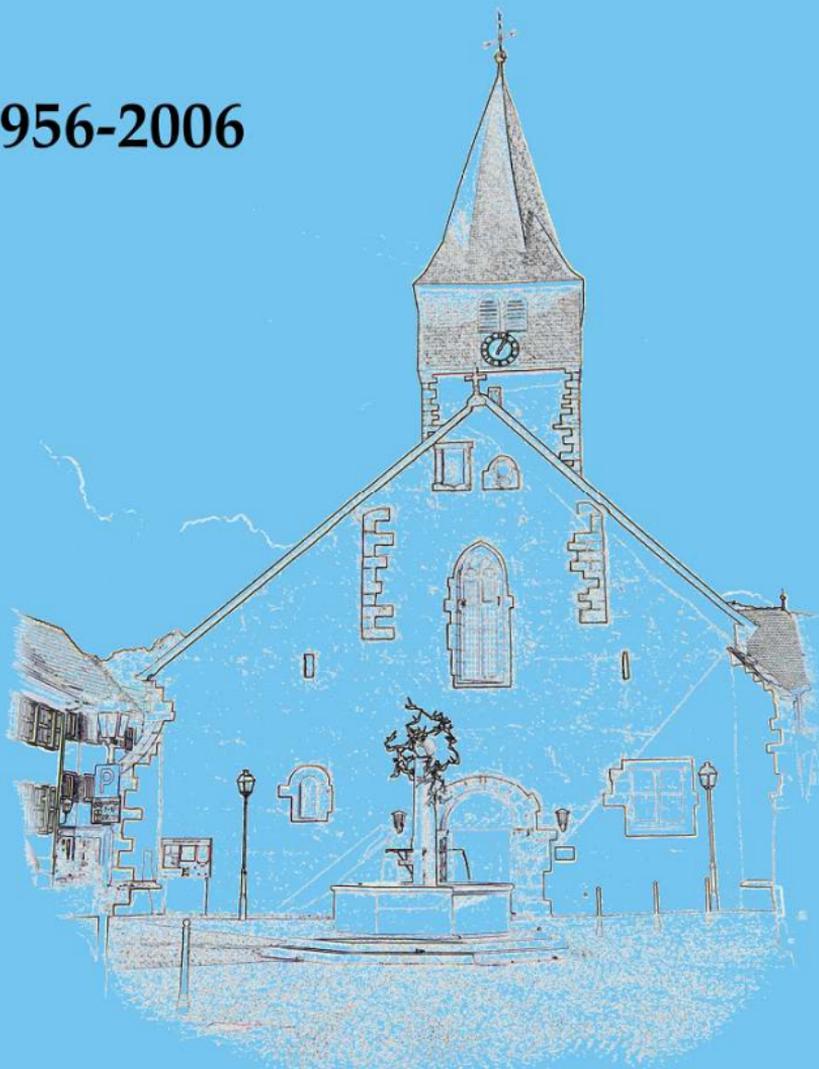




50 Jahre

Posaunenchor Niedernhall

1956-2006





Grußwort des Dirigenten

Liebe Bläserinnen und Bläser, liebe Ehemalige, liebe Gäste aus Nah und Fern!

50 Jahre Posaunenchor, das ist eine lange Zeit. Was man da alles miteinander erlebt hat! Von den ersten gemeinsamen Tönen im Niedernhaller Pfarrhaus bis heute ist es ein langer Weg gewesen, auch musikalisch. Mit einfachen Chorälen und Volksliedern hat es angefangen, und nun mussten wir in den letzten Jahren auch noch Jazz, Gospel, Swing und Pop dazulernen.



Noch vieles könnte man aufzählen, was sich seit damals geändert hat. Denkt nur nach, ob es vor 50 Jahren möglich gewesen wäre, als Mädchen oder Frau im Posaunenchor mitzumachen.

Eines ist geblieben in all den Jahren: Unser Auftrag, mit der Musik Gottes Wort zu verkündigen, ihn zu loben und anderen Menschen sein Wort weiterzusagen. Das ist mit dem einfachen, vierstimmigen Choral genauso möglich wie mit einem achtestimmigen Doppelchor oder einem fetzigen Spiritual.

Unser Posaunenchor hat aber von Anfang an und besonders in der Zeit, als es im Städtle keine weitere Blasmusik gab, auch andere Aufgaben gerne übernommen und die hierzu erforderliche Literatur gepflegt. Noch heute bereitet es keine größeren Schwierigkeiten, jemandem bei Bedarf auch mal den Marsch zu blasen.

Und noch etwas zeichnet unseren Chor aus: Die Gemeinschaft miteinander. Nun sind auch andernorts die Posaunenchöre manchmal eine „geschlossene Gesellschaft“, aber diesen Zusammenhalt und das gemeinsame Zusammenstehen auch in schwierigen Situationen, das habe ich so noch bei keinem anderen Chor erlebt.

Noch immer sind einige Gründungsmitglieder von damals im Chor aktiv, hoffentlich noch recht lange. Ich selbst gehöre nicht zu diesen Gründungsmitgliedern, aber ich bin seit nunmehr 35 Jahren als Euer Chorleiter mit dabei und ihr habt mich eine so lange Zeit ertragen. Ich wünsche uns allen, und da schließe ich mich gerne mit ein, dass wir noch viele Jahre gemeinsam unseren oben beschriebenen Aufgaben nachkommen können.

Aber wir müssen, wenn wir nicht nur zurück, sondern auch gemeinsam in die Zukunft blicken, auch daran denken, dass unser Chor nur dann weiter seine Aufgabe wahrnehmen kann, wenn immer und immer wieder genügend junge Leute nachrücken und die Stafette weiter tragen.

In diesem Sinne wünsche ich unserem Jubiläum einen guten und gesegneten Verlauf und unserem Chor eine gesicherte und hoffnungsvolle Zukunft.

Euer/Ihr Adolf Riedinger.

Grußwort des evangelischen Pfarrers

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und zunächst meine herzlichen Glück- und Segenswünsche zu diesem 50-jährigen Jubiläum des Posaunenchores aussprechen.

Ihnen zu gratulieren, lieber Posaunenchor, und den Dank unserer Kirchengemeinde auszusprechen, ist mir eine besondere Freude.



Im Namen unserer Kirchengemeinde und ebenso ganz persönlich danke ich Ihnen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, für Ihr Engagement, Kraft und Liebe für die Chorarbeit in den zurückliegenden 50 Jahren.

Fünfzig Jahre umfasst der Zeitraum, in dem Sie, lieber Posaunenchor, unserer Kirchengemeinde einen wertvollen Dienst erwiesen haben und zwar zur Erbauung der Gemeinde, zum Lob und zur Ehre Gottes.

Das Zentrum Ihres Wirkens liegt im Gottesdienst. Das macht mir immer wieder deutlich, dass es Ihnen daran liegt, der gottesdienstlichen Gemeinde mit den Mitteln der Musik das Evangelium auszulegen und nahezubringen. Die Posaunen sind in der Bibel ein Vorbild für eine richtige Predigt. Nach 1. Korinther 14,8 soll die Predigt den klaren Ton einer Posaune haben und nicht ein Gewirr verschiedener Stimmen.

Bei einem solchen Jubiläum gehen Ihre Gedanken sicher auch zurück zu den wöchentlichen Proben und den unzähligen Auftritten, wo Sie Ihre Fähigkeiten mit großem Engagement in den Posaunenchor eingebracht haben. In diesem Zeitraum hat jeder Bläser, dem Posaunenchor das jeweilige Gepräge geben.

Ein Jubiläum ist nicht nur Rückblick, sondern auch Ausblick. Darum wünsche ich Ihnen für die kommenden Jahre, dass sich bei allen Irrungen und Wirrungen unserer Zeit immer wieder Menschen finden mögen, die bereit sind, mit dem Posaunenchor das „Singet und spielet dem Herrn in euren Herzen“ aus Epheser 5, 19 zum Lob und zur Ehre Gottes weiterzutragen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie die nächsten 50 Jahre mit der gleichen Dynamik in Angriff nehmen, bewältigen und dass Gott Sie dann auch weiterhin so benutzt wie er es getan hat in den vergangenen Jahrzehnten.

Ihr Pfarrer

Georg Schirkonyer

Grußwort des Bürgermeisters

Wir Niedernhaller feiern 2006 ein ganz besonderes Jahr: Vor 650 Jahren wurde uns das Stadtrecht von Kaiser Karl IV verliehen. Wir sind heute noch stolz darauf „Stadt“ zu heißen.



Im Rahmen unseres Festjahres begehen wir auch noch eine ganze Anzahl „kleiner“ Feste, so auch das 50-jährige Bestehen des Posaunenchores der evangelischen Kirchengemeinde Niedernhall.

Eine Stadt lebt von und mit ihren aktiven Vereinen und Gruppen.

Der Posaunenchor Niedernhall ist einer der engagierten Vereine in unserer Stadt.

Er ist eine wichtige Einrichtung die allen die Möglichkeit bietet, dem Hobby Musik nachzugehen.

Sein Wirken durch die Musik ist außerdem aktive Jugendarbeit und Integrationshilfe für Neubürger.

Die Bläserinnen und Bläser fördern durch ihren Idealismus und durch ihren Gemeinsinn das kulturelle Leben in unserer Stadt und somit auch die Lebensqualität.

Sie sind dabei im Gottesdienst oder wenn gefeiert wird, aber auch beim letzten Gang im Friedhof. Sie begleiten also unsere Bürger durch das Leben.

Ich wünsche dem Posaunenchor noch viele Jubiläen und immer solche engagierte Mitglieder.

Möge die Selbstverständlichkeit in manchen Familien erhalten bleiben, dass sich die Zugehörigkeit zum Posaunenchor von Generation zu Generation fortsetzt.

Cicero sagte vor über 2000 Jahren:

„Von der Musik wird alles erfasst, was Leben hat, da sie die Seele des Himmels ist.“

Alles Gute dem Posaunenchor Niedernhall und herzlichen Glückwunsch.

Ihr

A handwritten signature in cursive script that reads "Emil G. Kalmbach". The ink is dark and the handwriting is fluid and personal.

Emil G. Kalmbach
Bürgermeister

Chronik des Posaunenchores

Am 05. November 1956 trafen sich fünf junge Männer aus Niedernhall mit dem Wunsch und der Absicht einen Posaunenchor zu gründen. Gründungsinitiator war der damalige Niedernhaller Pfarrer Armin Spellenberg, der die ganze Sache ins Rollen brachte. Als Taufpate fungierte der damalige Chorleiter aus Kocherstetten Willi Braun und so wurden in der Anfangszeit gemeinsam die Chorproben in Kocherstetten besucht. In diesem Zusammenhang zu erwähnen sind noch die Herren Hermann Glenk, Nikolaus Zengler und Werner Walter, die bereit waren mit den Anfängern als alte Hasen zu blasen.

Bevor jedoch mit dem Üben überhaupt begonnen werden konnte, mussten natürlich erst einmal Instrumente beschafft werden. Einige gingen deshalb von Haus zu Haus und fragten bei ehemaligen Mitgliedern der alten Stadtkapelle. So kamen die ersten 3 Instrumente zusammen: 1 Es-Bass von Herrn Lienhardt, 1 Es-Waldhorn von Herrn Mugler und eine Trompete von Herrn Vetter. Die besondere Attraktion war damals das Instrument unseres Herrn Pfarrer Spellenberg. Er hatte ein Piston, mit dem sein Vater, der Missionar gewesen war, schon in Afrika geblasen hat.

Bereits zur Lichtleskirche 1956 kam für den noch jungen und kleinen Chor der erste öffentliche Auftritt. Ständig kamen neue Bläser hinzu und unser erster Dirigent Herr Gerhard Turinsky konnte 1959 für dieses Amt gewonnen werden.



Mit der Zahl der Bläser nahmen auch die Auftritte gleichermaßen zu. Angefangen beim regelmäßigen Blasen im Gottesdienst über Kurrende-Blasen, Mitgestaltung der Gemeindefeste bis hin zu Geburtstagsständchen für die über 75-Jährigen Gemeindeglieder. Schließlich wurde es für den Männergesangsverein immer schwieriger Sänger für die Beerdigungen zu stellen, sodass wir auch diesen Dienst übernehmen durften und bis heute beibehalten haben.

Am 9.11.1959 wurde mit einem lachenden und einem weinenden Auge bereits der 3. Geburtstag gefeiert. Weinend deshalb, da Herr Pfarrer Spellenberg am 1.11.1959 die Gemeinde verlassen hat, um eine neue Arbeit in Korntal aufzunehmen. Für den Chor, der mittlerweile 12 Bläser hatte brach eine schwere Zeit an, aber bereits am 27.4.1960 konnte Herr Pfarrer Schönberger in Niedernhall begrüßt werden. Er und seine Frau hatten ebenfalls viel Freude am Singen und Musizieren und unterstützten den Chor wo sie konnten.



Auch die Wehrpflicht, die einige Bläser erfasste, konnte den Chor in seiner Existenz nicht gefährden, da immer wieder neue Bläser nachrückten. Kurz darauf konnten die ersten Hochzeiten gefeiert werden und es entwickelte sich schnell zur Tradition die Feier vom Posaunenchor nicht nur musikalisch umrahmen zu lassen, sondern vor allem das Feiern bis in den frühen Morgen. Da wurden dann schnell einmal ein oder zwei Liedchen gedichtet und der gesamte Lebenslauf des Brautpaares in humorvoller Weise vorgetragen. Dazwischen wurden dann auch ganze Schlafzimmer abgebaut und Störche samt Kinderwagen aufs Dach gestellt. Krönender Abschluss einer solchen Feierlichkeit war dann immer das Hochzeitsnachtständchen gegen 6.00 Uhr morgens.

Überhaupt spielte die Geselligkeit und Kameradschaft von Anfang an eine wichtige Rolle in unserem Chor. Ob donnerstags nach der Probe, bei Feierlichkeiten der Bläser oder bei Ausflügen mit den Familien.

Ein besonderes Ereignis ist bis heute der Landesposaunentag in Ulm, der vor genau 100 Jahren zum ersten Mal dort stattfand. Bis heute kommen alle zwei Jahre ca. 9.000 Bläserinnen und Bläser aus allen Landesteilen nach Ulm, um gemeinsam zu musizieren.

Am 16. Oktober 1966 konnte das 10-jährige Jubiläum im Rahmen eines Bezirksposaunentags in Niedernhall gefeiert werden. Unser Chor war mittlerweile auf 20 Bläser angewachsen. Um weitere Instrumente zu kaufen, wurde die erste Altmaterialsammlung durchgeführt, welche bis heute fester Bestandteil unseres Jahresprogramms ist. Um alle Finanzierungsquellen zu erschließen, wurden auch disziplinarische Maßnahmen verhängt: So wurde der Probebeginn auf 20.00 Uhr festgesetzt. Wer später kam zahlte 0,20 DM Strafe, wer unentschuldigt fehlte 0,50 DM. Anscheinend hat das jedoch auch nicht viel genützt, denn es wurde kurze Zeit später wieder eingestellt.

Eine weitere traditionelle Einrichtung sind die bis heute jährlich im Februar stattfindenden gemeinsamen Bläserfreizeiten. Beginnend 1968 in der alten Schule in Braunsbach, dann im Gemeindehaus in Neubulach und im KLJB-Haus in Oberginsbach sowie seit 2002 im Haus der Musik in Brettheim. Übertragen in der Sprache des Fußballs könnte man es auch als Trainingslager bezeichnen, denn die meiste Zeit wird natürlich mit Üben verbracht. Aber auch die Geselligkeit kommt in Form von Gesang, Spielen und nicht zuletzt allerhand Schabernack nicht zu kurz.

1971 übergab Gerhard Turinsky den Dirigentenstab an Adolf Riedinger, der ihn seit nunmehr 35 Jahren unermüdlich schwingt. Dass gerade die Anfangszeit für einen neuen Dirigenten nicht ganz einfach gewesen ist, kann man dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 7.2.1972 entnehmen:



„In fast allen Berichten wurde auf Unpünktlichkeit und starken Leistungsabfall hingedeutet. Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, uns in Sachen Pünktlichkeit und Können zu bessern. Beim Unregelmäßigen Besuch der Übungsstunden können wir ebenfalls auf Besserung hoffen. Aus dem Kassenbericht von Otto Kleider konnten wir vernehmen, dass wenigstens unsere Kasse noch stimmt.“

Fester Bestandteil unseres Jahresprogramms ist seit den 70-er Jahren die gemeinsame Adventsmusik mit dem Singkreis, wofür jeder Chor abwechselnd die Federführung übernimmt und von den Niedernhallern sehr gerne besucht wird.

Am 7. November 1976 wurde das 20-jährige Bestehen des Chors im Rahmen eines Festgottesdienstes mit anschließender Feierstunde im Gemeindehaus gefeiert. Der Chor war mittlerweile auf 26 Bläserinnen und Bläser angewachsen und es galt die verschiedenen Interessen der

einzelnen Chormitglieder zu organisieren. Somit wurde im gleichen Jahr die erste Satzung ins Leben gerufen, welche nahezu unverändert bis heute Bestand hat. Alle zwei Jahre werden deshalb der Vorstand und die Ausschussmitglieder neu gewählt. Vorstand bis 1970 war Otto Kleider, gefolgt von Hermann Weidner und seit 1990 Hans-Hermann Seez.

Ende der 70-er Jahre erfassten auch sportliche Aktivitäten unseren Chor und es wurde alle 4 Wochen freitags in der neuen Sporthalle Fußball gespielt oder Gymnastik gemacht. Um das erlernte Fußballkönnen auch am Gegner zu messen, wurde einmal jährlich ein Fußballspiel gegen den Posaunenchor Weißbach organisiert.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte war das 25-jährige Chorjubiläum 1981. Mittlerweile war der Chor auf 32 Bläserinnen und Bläser angewachsen. Mit einem Jubiläumsgottesdienst am 1. November und einem Festakt in der Stadthalle am 7. November wurde ein umfangreiches sowohl musikalisches als auch kurzweiliges Unterhaltungsprogramm geboten. In dem damaligen Zeitungsbericht stand zu lesen:

„Als Stützen der Gemeinschaft nannten wir in unserem Vorbericht über das Jubiläum des Niedernhaller Posaunenchores: Musik, Kameradschaft und Geselligkeit. Nach dem Jubiläumsabend müssen noch zwei weitere hinzugefügt werden: Komödiantentum und echte Freude daran anderen eine Freude zu bereiten.“



Ebenfalls seit 1989 spielen wir jedes Jahr gerne auf dem Niedernhaller Weihnachtsmarkt sowohl zur Eröffnung als auch zum gemeinsamen Adventsliedersingen am Sonntagabend vor dem Rathaus.

Ein musikalisches Großereignis für Niedernhall bahnte sich im September 1990 an mit der Sendung „Sang und Klang aus Stadt und Land.“ Neben Gesangverein, Singkreis und Stadtkapelle trugen auch wir zum Gelingen der Sendung bei und hatten somit unseren ersten Radioauftritt.

Bereits 2 Jahre später im April 1992 vereinten sich zum ersten Mal in der Stadtgeschichte Niedernhalls der Jugendchor des Gesangvereins, die Stadtkapelle und der Posaunenchor zu einem Klangkörper. Mit ein Höhepunkt des Abends war ein gemeinsamer Marsch von Stadtkapelle und Posaunenchor.

Auch von harten uns nur schwer begreiflichen Fügungen Gottes wurde unser Chor in dieser Zeit getroffen. Zweimal

1993 und 1995 standen wir am Grab zweier junger Bläser: Martin Lenk und Johannes Röger. Dies waren wirklich schwere Stunden und Tage, die der gesamte Chor durchzustehen hatte. Beide, sowohl Martin als auch Johannes, werden uns immer in guter Erinnerung bleiben, aber auch fehlen.

Am 10. November 1996 durften wir das 40-jährige Jubiläum im Rahmen eines Festgottesdienstes feiern und wegen Renovierungsarbeiten der Stadthalle wurde der geplante Festakt kurzer Hand auf den 08. November 1997 verlegt. Mit damals 38 aktiven Bläserinnen und Bläsern war unser Chor natürlich ein fulminanter Klangkörper und wir konnten die vielen Gäste mit erstklassiger Bläsermusik überzeugen. Mit ein Höhepunkt des Abends war das Theaterstück „Dam ond Büble“, welches mit jeder Menge Lokalcolorit gespickt war.



Nächster musikalischer Höhepunkt unserer Vereinsgeschichte war das Mitwirken beim 2. Niedernhaller Musikabend mit Stadtkapelle und dem neu gegründeten Chor „Querbeet“. Angefangen bei klassischer Kirchenmusik über moderne Spirituals bis hin zu christlicher Popmusik wurde den Zuhörern ein breites Repertoire geboten und zum Gelingen des Abends beigetragen.

Am 10. November 2002 durften wir das 30-jährige Dirigentenjubiläum von Adolf Riedinger im Rahmen eines Festgottesdienstes unter dem Motto „Musizieren ist das Atmen der Seele“ feiern. Insbesondere durch sein unermüdliches Wirken hat sich der Chor zu dem entwickelt, was er heute ist. Deshalb gilt ihm an dieser Stelle im Namen aller Bläserinnen und Bläser unser besonderer Dank und Gottes Segen für die Zukunft.

Um ihnen liebe Leserinnen und Leser einmal zu verdeutlichen, was in den letzten 50 Jahren alles geleistet wurde, möchte ich zum Schluss noch einige Zahlen sprechen lassen: So fanden in dieser Zeit ca. 2500 Chorproben statt und es wurden ca. 750 Gottesdienste mitgestaltet. Unseren Jubilaren ab dem 75. Lebensjahr wurden in dieser Zeit ca. 4000 Geburtstagsständchen gebracht und ca. 800 Niedernhaller Mitbürger auf dem letzten Weg begleitet.

Eine Strophe des Psalms 150 heißt:

„Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.“

Dies drückt aus, was unsere eigentliche Aufgabe in den letzten 50 Jahren war und bis heute ist, nämlich mit unseren Instrumenten Gott zu loben und anderen Menschen eine Freude zu machen. Die Ältesten unter uns tun diesen Dienst

nun schon 50 Jahre und halten dennoch unermüdlich zur Stange. Von den 5 Gründungsmitgliedern sind heute noch aktiv dabei: Otto Kleider, Fritz Hertweck und Hermann Weidner. Ohne ihre Initiative vor 50 Jahren gäbe es heute nichts zu feiern, deshalb gebührt auch ihnen an dieser Stelle unser besonderer Dank.

Wir hoffen und wünschen uns für die Zukunft, dass unser Chor noch viele Jahre bestehen darf und sich weiterhin viele junge Bläserinnen und Bläser für eine Instrumentenausbildung bei uns entscheiden. Nur so können wir mit unserer Musik die o.g. vielseitigen Aufgaben erfüllen und zur Bereicherung des kulturellen Lebens in unserer Stadt beitragen.



Bläserportraits



Adolf Riedinger
27.5.1943
Dirigent
Chorleiter seit 1971

Siegfried Dietz
30.3.1953
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1997



Stefanie Dietz
23.3.1989
Trompete
Alt
Im Chor seit

Kai Dunger
30.6.1978
Flugelhorn
Alt
Im Chor seit 1991





Kurt Dünger
24.9.1941
Flügelhorn
Alt
Im Chor seit 1957

Tobias Gauss
13.3.1979
Euphonium
Bass
Im Chor seit 1988



Peter Gundel
2.6.1989
Trompete
Sopran
Im Chor seit 2001

Fritz Hertweck
12.8.1939
Tuba
Bass
Im Chor seit 1956





Ann-Kathrin Kächele
12.6.1992
Trompete
Alt
Im Chor seit 2002

Gerhard Kärcher
3.12.1944
Zugposaune
Tenor
Im Chor seit 1971



Jürgen Kerl
2.5.1960
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1974

Bernd Kleider
17.8.1966
Tenorhorn
Tenor
Im Chor seit 1978





Otto Kleider
6.7.1938
Bariton
Bass
Im Chor seit 1956

Alfred Krämer
17.2.1951
Bariton
Tenor
Im Chor seit 1975



Florian Krämer
18.4.1983
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1991

Markus Krämer
18.10.1973
V-Posaune
Tenor
Im Chor seit 1984





Ulrich Lenk
19.5.1968
Trompete
Alt
Im Chor seit 1978

Volker Lenk
28.7.1982
Trompete
Alt
Im Chor seit 1991



Fritz Limbach
14.11.1938
Tuba
Bass
Im Chor seit 1974

Armin Lutz
21.9.1992
Tenorhorn
Tenor
Im Chor seit 2002





Helmut Lutz
20.10.1949
Trompete
Alt
Im Chor seit 1963

Mathias Lutz
17.9.1982
Tenorhorn & Posaune
Tenor
Im Chor seit 1991



Dieter Metz
11.7.1952
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1984

Klaus Richter
18.1.1960
Posaune
Bass
Im Chor seit 1975





Albrecht Röger
23.9.1957
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1968

Kurt Schäufler
6.10.1937
Bariton
Bass
Im Chor seit 1997



Henning Schneider
27.5.1957
Trompete
Alt
Im Chor seit 1968

Walter Schneider
8.4.1960
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1973





Jochen Schneider
1.3.1993
Waldhorn
Tenor
Im Chor seit 2004

Hans-Herrmann Seez
13.2.1965
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1975



Hermann Seez
7.5.1937
Posaune
Tenor
Im Chor seit 1957

Mathias Seez
6.11.1971
Trompete
Sopran
Im Chor seit 1981





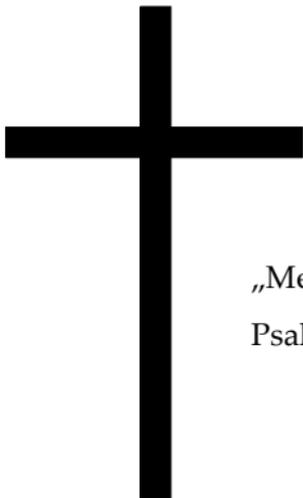
Felix Wagner
21.6.1990
Tenorhorn
Bass
Im Chor seit 2004

Florian Wagner
16.12.1992
Trompete
Alt
Im Chor seit 2002



Hermann Weidner
29.8.1940
Trompete
Alt
Im Chor seit 1956

Nachruf:



„Meine Zeit steht in Deinen Händen“

Psalm 31

Karl-Heinz Kerl

Martin Lenk

Johannes Röger

Armin Spellenberg

Gerhard Turinsky

Wir bedanken uns für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung bei allen beteiligten Firmen und Personen:

- § Maas Baustoffe Künzelsau
- § Dr. Jens Ehrmann
- § Blumen Röger
- § HPN Die Verpackungstechnik GmbH
- § Klaus Richter, Sachverständigenbüro
- § Rikoni GbR, Simone Kobel-Richter
- § PVS Kunststofftechnik GmbH

Impressum:

Herausgeber:

Posaunenchor Niedernhall
Evangelisches Pfarramt
Pfarrgasse 13
74676 Niedernhall

Druck:

Oha-Druck GmbH
Salzstraße 50
74653 Ingelfingen

Redaktion:

Kai Dünger
Bernd Kleider
Florian Krämer



